

## *Conoybe intrusa* (Peck) Sing.

das Ansehnliche Samthäubchen,  
zum zweiten Male in der DDR gefunden

M i l a H e r r m a n n

Am 17. 5. 1972 wurden mir von Dr. Trapp, Brachwitz, Bez. Halle, 5 Exemplare einer Pilzart vorgelegt, die mir unbekannt war. Ein Exemplar glich fast völlig einem Mairitterling, hatte einen weißlichen Hut, ebensolche Lamellen und auch der Stiel war weiß. Die übrigen Exemplare waren ockerfarben, aber auffallend war an allen Fruchtkörpern die deutliche Riefung der Stielspitze. Ich glaubte, eine Schleimkopf- oder Fälblingsart vor mir zu haben, riet aber auf jeden Fall vom Genuß des Pilzes ab, bevor er nicht einwandfrei bestimmt sein würde. Zu meiner Überraschung mußte ich erfahren, daß die Pilze bereits gegessen worden waren und wohlschmeckend sind. Sie wuchsen im Grase unter einem Nußbaum an der Stelle, an der sonst alljährlich eine Champignonart, vermutlich der Wiesenchampignon, *Agaricus campester*, vorkam.

### Beschreibung des Brachwitzer Fundes:

**Hut:** 4–8 cm, polsterförmig, erst weiß bis cremefarben, später falb, Huthaut matt, Rand verbogen, im Habitus ähnlich dem Mairitterling, *Calocybe gambosa* (Fr.) Donk.

**Lamellen:** erst weiß, dann ockerfarben, schmal, dicht.

**Stiel:** etwas kürzer als der Durchmesser des Hutes, 1,5 cm dick, an der Spitze auffallend gerieft und etwas bereift, an der Basis schwach keulig verdickt.

**Fleisch:** weißlich.

**Geruch:** Ø

**Geschmack:** mild.

**Sporenpulver:** goldbraun.

**Sporenmaße:** nach Gröger 6,5–7,8 / 4,2–4,8  $\mu\text{m}$  nach eigener Messung 7–7,5 / 5  $\mu\text{m}$ .

**Zystiden:** kopfig gestielt.

**Fundort:** Brachwitz b. Halle, im Grase auf Wiesengrundstück unter

einem Nußbaum (*Juglans regia*) auf einer Fläche von etwa 10 m<sup>2</sup> 30 Fruchtkörper, Untergrund Porphyry, Südhang, aufgeschütteter Mutterboden, gedüngt mit eingegrabenem Dünger aus einer Hühnerintensivhaltung.

Zeit: Mai 1972. Bis September 1973 sind keine weiteren Fruchtkörper gewachsen.

Die Exsikkate befinden sich im Herbar Gröger.

Ich habe nur die Sporen gemessen und fand, daß weder nach Form noch Größe mit irgendeiner *Phlegmacium*art zu rechnen sei. Daraufhin sandte ich alles Material an Frieder Gröger, der mir hierauf mitteilte, daß es sich bei unserem Pilz um den zweiten Fund von *Conocybe intrusa* in der DDR handelt. D. Benkert hatte 1971 über den ersten Fund berichtet. Seiner Arbeit war zu entnehmen, daß der Pilz im Mai 1964 in Valence-en-Brie aufgetreten ist und von Romagnesi für den ersten Fund in Europa gehalten wurde.

Inzwischen ist der Pilz von D. A. Reid, Kew, nach Funden im Botanischen Garten in Kew an zwei Stellen im Januar und Februar 1967 als Erstfund für England beschrieben worden, wobei der Autor auf zwei Funde in Europa hinweist. Außer dem schon erwähnten in Frankreich handelt es sich noch um einen Fund aus dem Jahre 1943 in der ČSSR, über den Melzer 1947 berichtet hat. Reid erwähnt den 1952 von A. Middelhoek und A. F. M. Reijnders beschriebenen Fund nicht. Diese beiden Autoren stellten auf Grund eines Fundes in einem Warmhaus im kleinen holländischen Ort Hengelo eine neue Art auf und nannten den Pilz *Conocybe hebelomatoides* nov. spec. Wie aus der Zusammenstellung zu ersehen ist, wurden bisher insgesamt 5 Funde aus Kontinental-Europa veröffentlicht (ČSSR, Holland, Frankreich, DDR – 2 Funde) und ein Fund aus England.

Melzer: Ende Januar 1943 im Mistbeet, ČSSR, Böhmen, Brandýs a. d. Elbe.

Middelhoek u. Reijnders: 1952, Warmhaus im Mistbeet, Holland, Hengelo.

Romagnesi: 4. 5. 1964, alter, in Zersetzung befindlicher Misthaufen. Frankreich, Valence-en-Brie.

Reid: 14. 1., 15. 1. und 4. 2. 1967 zwischen Hopfendünger, der in einem Warmhaus um südafrikanische Pflanzen ausgebreitet war. England, Kew.

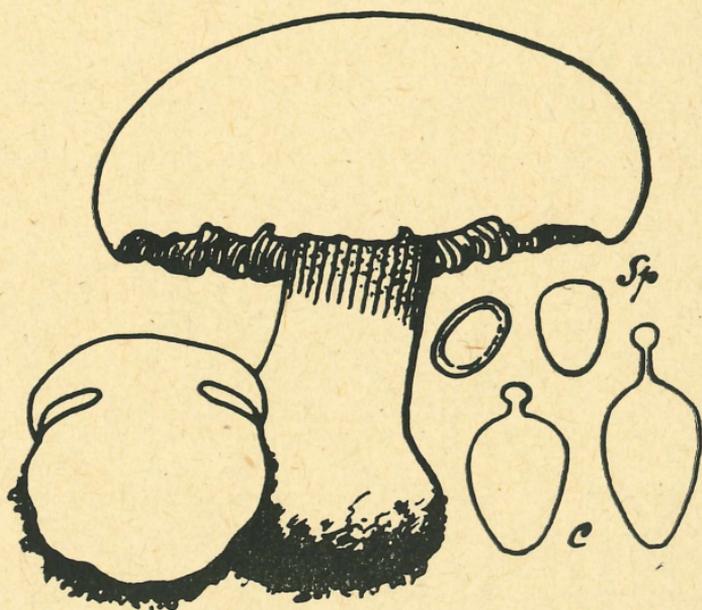
Benkert: 18. 6. 1968, August und September 1968, Arboretum, auf vorjähigem, stärker verrottetem, stark strohhaltigem Pferdemit. DDR, Berlin-Baumschulenweg.

Herrmann: 15. 5. 1972, Wiese, DDR, Brachwitz, Bez. Halle.

Der Brachwitzer Fund ist vielleicht bemerkenswert, weil es sich um das erste europäische Vorkommen dieser Art auf einer Wiese ohne direkten Zusammenhang mit Mist handelt, wie aus der Übersicht zu ersehen ist.

Benkert gibt eine ausführliche Beschreibung seines Fundes, die sich im wesentlichen mit meinen Beobachtungen deckt, nur fand ich an keinem der mir vorgelegten 5 Exemplare einen genatterten Stiel, den z. B. Reid auch nur bei dem kleinsten Fruchtkörper beobachtet hatte. Peck erwähnt ihn gar nicht und auch Romagnesi scheint ihn nicht beobachtet zu haben.

Melzer bestimmte den Pilz seinerzeit anhand der Ricken'schen Blätterpilze mit gewissen Vorbehalten als *Hebeloma crassum*. Velenovsky hatte 1920 für diese und eine zweite Art die Gattung *Meliderma* aufgestellt, und da Melzer seinen Pilz besser bei *Meliderma* unterzubringen glaubte, publizierte er ihn als *Meliderma crassum* (Fr.) Vel. Er hob ausdrücklich hervor, daß die Zystiden denen gleichen, die bei der Gattung *Galera* (*Conocybe*) vorkommen (siehe Abb.). Die holländischen Autoren hingegen reihten den Pilz bei den Samthäubchen ein und beschrieben ihn als neue Art.



Nach einer Zeichnung von V. Melzer

Peck, der den Pilz 1896 als *Cortinarius intrusus* beschrieben hatte, deutet an keiner Stelle an, daß sein Pilz mit dem Fries'schen *Cortinarius crassus* im Gegensatz zu Melzers seinerzeitigen

Name Autor	Pilz	Sporen Form	Größe ( $\mu\text{m}$ )	Zysten Form	Größe $\mu\text{m}$
Fries 1838	<i>Cortinarius crassus</i>				
Ricken 1915	<i>Hebeloma crassum</i> Gedrungener Fälbling	fast spindelrig	6-7/4	zylindrisch spindelrig	40-75/6-9
Ricken 1920 (Vademecum)	<i>Inoloma crassum</i> Gedr. Dickfuß	fast spindelrig	6-7/4		
Velenovský 1920	<i>Meliderma crassum</i>	elliptisch	8	lang stäbchenförmig	
Bresadola	<i>Cort. crassus</i>	ellipsoid spindelförmig gepunktet rauh	8-10/5-6	keulenartig	25-32/6-7
Lange 1935	<i>Cort. crassus</i>	länglich ellipsoid körnig-rauh	10/5,5	nicht vorhanden	
Pilát 1951	<i>Cort. Inoloma pseudo-crassus</i>	mandelförmig	7,5-8,5/3,8-4,8	walzenförmig am Ende stumpf schlanke Cheilozyst.	30-80/5-9 40-100/8-10
Moser 1967	<i>Cort. crassus</i> <i>Cort. pseudo-crassus</i> (= Heb. Ri.)	rundlich bis ellipsoid nie rundlich	7,7-11/6,6 7,5-10/4,2-5	Cheilozyst. (fast geweih- förmig)	40-80/3-9

Peck 1896	<i>Cort. intrusus</i>	breit elliptisch bräunlich- zimtfarben	6-7,5/4-5	
Melzer 1947	<i>Meliderma crassum</i>	elliptisch eiförmig mandelförmig glatt	6-7/4-6	Cheilozyst. kopfig 8-10 breit
Middelhoek u. Reijnders	<i>Conocybe hebelomatoides</i>	oval Keimporus m. 1-2 Tropfen	6-10/5-6	kopfig 12-20/8-12 Kopf 3
Romagnesi	<i>Conocybe intrusa</i>	eiförmig elliptisch	6,2-6,7/4-5	Cheilozyst. kopfig
Reid 1968	<i>Conocybe intrusa</i>	oval breit-elliptisch	6-6,2/4,2-4,75	Cheilozyst. Köpfchen 18-23 hoch 5,2-9,2 breit
Benkert 1971	<i>Conocybe intrusa</i>	eiförmig glatt m. undeutl. Keimporus	(6-)7 (-8)/5	Cheilozyst. kopfig
Herrmann 1972	<i>Conocybe intrusa</i>	eiförmig elliptisch	6,5-7,8/4,2-4,8 (7-7,5/5)	Cheilozyst. kopfig

Auffassung, identisch sein könnte, der von Ricken als *Hebeloma crassum*, später *Inoloma crassum*, von Bresadola als *Cortinarius crassus*, von Lange ebenfalls als *Cortinarius crassus*, von Velenovsky als *Meliderma crassum*, von Pilát als *Cort. = Inoloma pseudo-crassus* und von Moser unterteilt in zwei Arten als *Cort. crassus* und als *Cort. pseudo-crassus* bezeichnet wurde.

Allein anhand der Beschreibung der oben zitierten Autoren könnte es sich bei unserem Pilz tatsächlich um *Cort. crassus* handeln (die typische Stielriefung wird allerdings nirgends erwähnt), aber Sporen und Zystidenform und -größe weichen derart ab, daß kein Zweifel besteht, daß *Conocybe intrusa* und *Cortinarius crassus* zwei verschiedene Arten sind. Peck hingegen, der vermutlich keine Zystiden gefunden hatte, ist der Meinung, daß seine Art mit *Cortinarius multififormis* nahe verwandt ist. Aber auch *Hebeloma fastibile*, die manchmal auf Pilzbeeten vorkommen soll, ähnelt dem Pilz derart, daß er sie nur mit Zögern von *Cortinarius intrusus* abgetrennt hat.

Die holländischen Autoren und Singer haben die Art zu *Conocybe* gestellt und letzterer erwähnt ausdrücklich nicht nur wegen der typischen Zystidenform, sondern auch wegen des für die Gattung charakteristischen Hymenopodiums, das ist eine zwischen Trama und Hymenium eingeschobene Schicht.

Singer reiht den Pilz in "Agaricales in Modern Taxonomy" zu den *Giganteae* Sing. (1948) ein und nennt ihn *Conocybe intrusa*, hebt aber hervor, daß er ansonsten im Habitus einem *Cortinarius* oder einer *Hebeloma* ähnelt. Er bezeichnet die Art als subtropisch, aber auch in nordamerikanischen Gewächshäusern vorkommend.

Peck gibt als Fundorte Pilzbeete, gedüngten Boden, Gewächshäuser und Blumenbeete an. Er erwähnt ausdrücklich, daß es ihm merkwürdig erscheint, daß diese Art noch nie in Wäldern oder auf Feldern gefunden wurde; es handelt sich um eine eßbare Pilzart.

Moser nimmt die Art in die 3. Auflage auf und beschreibt sie wie folgt: „Robuste fleischige Art vom Habitus eines *Phlegmacium*. (Hier vermisse ich den Hinweis auf die deutlich geriefte Stielspitze.) An alten Misthaufen. Nr. 1415 *Conocybe intrusa* (Peck) Sing.“

Ist das Ansehnliche Samthäubchen wirklich so selten oder wurde es nur übersehen? Es wäre erfreulich, wenn auf Grund dieses Beitrages weitere Funde bekannt würden.

Zum Schluß danke ich den Herren: Frieder Gröger für die Bestimmung, Dr. van Brummelen, Holland, Prof. Handke,

Dr. Kreisel, Ing. Kříž, ČSSR, und Prof. Tyler, USA, für die Beschaffung von Literatur.

Literatur:

Benkert, D.: *Inonotus nidus-pici* Pilát und *Conocybe intrusa* (Peck) Sing., zwei für die Mykoflora der DDR neue Arten. Feddes Repertorium 81: 645–648, Berlin 1971

Bresadola, G.: Iconographia Mycologica, Tab. 603, 1930

Fries, E. M.: Epicrisis Systematis Mycologici, p. 257, 1838

Lange, J.: Flora Agaricina Danica, 1935

Melzer, V.: Medovka tlustá. *Meliderma crassum* (Fr.) Vel. in Česká Mykologie 1, 48–50, 1947

Middelhoek u. Reijnders: Verh. Kon. Ned. Akad. Wet. AFD., Naturk. II, 48, No., p. III–VII, 1952

Moser, M.: Kleine Kryptogamenflora, Bd. II b/2. 3. Auflage, Jena 1967

Peck, C. H.: Bull. Torrey Club T. 23, p. 416–417, 1896

Pilát, A.: Klíč, Praha 1951

Reid, A.: Coloured icones of rare and interesting Fungi, Teil 3. Nova Hedwigia, Suppl. 1968

Ricken, A.: Die Blätterpilze, Leipzig 1915; Vademecum, Leipzig 1920

Romagnesi, H.: Decouverte en Europe d'une espèce Nord-Américaine: *Conocybe intrusa* (Peck) Singer (= *Cortinarius intrusus* Peck), Bull. Soc. Mycol. France, 80, 259–265 (1964).

Singer, R.: The Agaricales in Modern Taxonomy, 2. Aufl., Weinheim, 1962

Velenovský, J.: „České Houby“ 3, 572, 1921

M. Hermann

## *Geastrum fornicatum* Huds. ex Fr. der Große Nesterdsterne, neu für die Insel Rügen Heinrich Dörfelt und Hans-Dieter Knapp

Erdsterne finden in der pilzfloristischen Literatur besondere Beachtung. Verschiedene Arbeiten neuerer Zeit beschäftigen sich speziell mit den Erdsternen Mecklenburgs (Kreisel 1957 b, 1958, Endtmann 1963). Auf Rügen weist Kreisel (1957 a, 1958) drei Erdsternarten nach: *Geastrum nanum* Pers. von Lietzow, Göhren, Groß Zicker und der Insel Vilm, *G. rufescens* (Pers.) Fr. und *G. fimbriatum* Fr. aus der Stubnitz. Außer am Fundort zwischen Saßnitz und Werder (Kreisel 1958) wurde *G. fimbriatum* in der Stubnitz am Hochuferweg bei Kl. Stubbenkammer beobachtet (leg.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mykologisches Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 1973

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Herrmann Mila

Artikel/Article: [Conoybe intrusa \(Peck\) Sing. das Ansehnliche Samthäubchen, zum zweiten Male in der DDR gefunden 69-75](#)